

Sozialrecht für Flüchtlinge

**Fortbildung am 07.06.2013
beim dpw Berlin**

© Georg Classen 05/2013
georg.classen@gmx.net
Flüchtlingsrat Berlin e.V.
www.fluechtlingsrat-berlin.de

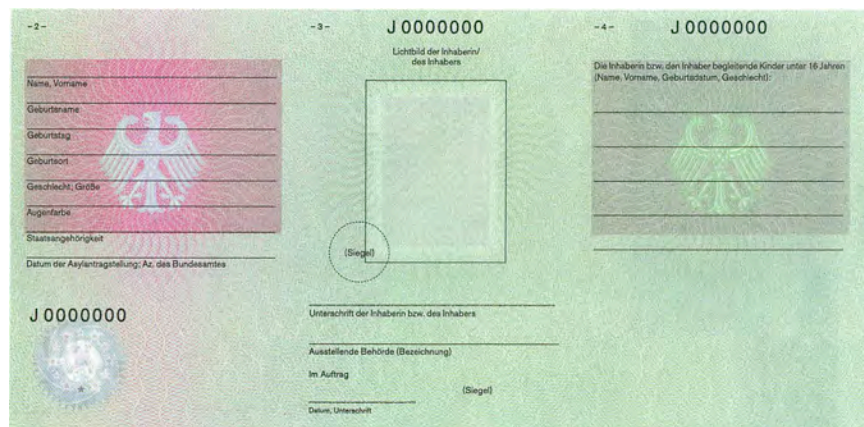
Themen

- Aufenthaltstitel – AufenthG und AsylVfG
- Arbeitserlaubnis – BeschV neu
- Existenzsicherung nach SGB II, SGB XII, AsylbLG
- Wohnen: Sammelunterkunft oder Mietwohnung?
- Bildung: Ausbildungsförderung, Schulpflicht, Kita und Hort
- Familienleistungen
- Antragstellung, Rechtsmittel, Literatur, Internet

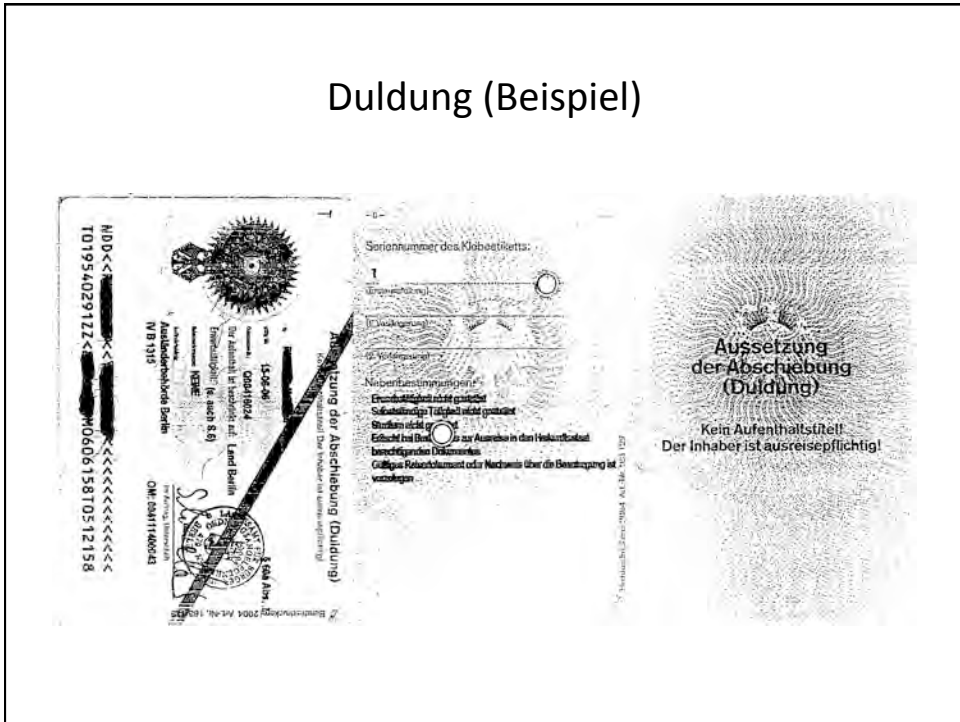
Klebeetikett Aufenthaltsgestattung (auch: Klebeetikett Aufenthaltstitel im Eil-/Härtefall nach § 78a AufenthG)



Klappkarte Aufenthaltsgestattung (ähnlich: Beiblatt zum eAT)



Duldung (Beispiel)



Bescheinigung statt Duldung – Beispiel



Freizügigkeitsbescheinigung § 5 FreizügG/EU **(abgeschafft seit 29.1.13!)**

Kopfbogen der ausstellenden Behörde

Bescheinigung gemäß § 5 Absatz 1 Freizügigkeitsgesetz/EU

Name, Vorname:

Geburtsdatum:

Staatsangehörigkeit:

Anschrift:

Zeitpunkt der Anmeldung:

Die Inhaberin/der Inhaber dieser Bescheinigung ist Staatsangehörige/r eines Mitgliedstaates der Europäischen Union oder der Europäischen Gemeinschaft und nach Maßgabe des Freizügigkeitsgesetzes/EU zur Einreise und zum Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland berechtigt.

Ggf. (Der Inhaber/die Inhaberin dieser Bescheinigung benötigt zur Aufnahme einer unselbständigen, arbeitsgenehmigungspflichtigen Erwerbstätigkeit eine Arbeitserlaubnis- oder Arbeitsberechtigung-EU.)

Diese Bescheinigung gilt nur in Verbindung mit folgendem Identitätsdokument der Inhaberin/ des Inhabers:

Bezeichnung des Dokuments; Seriennummer

Im Auftrag

(Siegel)

Datum, Unterschrift

Aufenthaltstitel für Drittstaatsangehörige

- **Aufenthaltserlaubnis (AE)** – befristet
- *neu ab 2012: Bluecard - befristet*
- **Niederlassungserlaubnis (NE)**, **besser: Erlaubnis Daueraufenthalt-EU** - unbefristet
- **Visum** - befristet
- **Fiktionsbescheinigung** (=vorläufige Verlängerung der AE/des Visums)
- **Duldung** (grüne Klappkarte, Pass von ABH einbehalten) > **AsylbLG**
- **Aufenthaltsgestattung** (Asylbewerber, grüne Klappkarte, Pass von ABH einbehalten) > **AsylbLG**
- **Grenzübertrittsbescheinigung**, **Passeinzugsbescheinigung** usw. (DIN A4, Pass von AHB einbehalten) > **AsylbLG**
- **visumfreier Touristenaufenthalt** (**legal** für 3 Monate für Angehörige der ca. 40 „Positivstaaten“ nach EG-Visa-VO, zB Serbien, Bosnien-H., Albanien, USA, Kanada, Mexiko, Japan, Australien, Brasilien, Argentinien, usw.)
- **Drittstaatsangehörige ohne bzw. mit abgelaufenen Papieren ("Illegale")** > **AsylbLG**

Aufenthaltserlaubnis aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen, §§ 22 - 25

- Anerkannte und subsidiär geschützte Flüchtlinge, § 25 I - III
- weitere humanitäre Gründe, Ausreisehindernisse, § 25 IV – V
- Aufnahme aus Ausland aus völkerr., hum. oder polit. Gründen, § 22
- Erlass Innenminister für Ausländergruppen aus völkerr., hum. oder polit. Gründen, z. B. Bleiberecht, Aufnahme aus Ausland, § 23 I und II
aktuell zB Studierende aus Syrien mit ausgefallener Finanzierung
- Empfehlung Härtefallkommission, § 23a
- gut integrierte Jugendliche und Heranwachsende, § 25a
- *Aufenthalt bei nachhaltiger Integration, § 25b (geplantes Bleiberecht)*

Geplant: Beschäftigung uneingeschränkt und ohne Wartefrist gestattet bei allen Titeln nach §§ 22-25 AufenthG (§ 31 BeschV neu)

Aufenthaltserlaubnisse nach § 25 AufenthG

- Asylberechtigte, § 25 I i.V.m. Art. 16 GG
- **Konventionsflüchtlinge, § 25 II Alternative 1 i.V.m. § 60 I**
geplant: § 25 II Alternative 2 bei europ. subsidiärem Schutz = § 60 II, III, VII S. 2
- Menschenrechtlicher Abschiebungsschutz, § 25 III i.V.m. § 60 II bis VII
geplant: § 25 III nur bei nationalem subsidiärem Schutz = § 60 V, VII S. 1
- Vorübergehender Aufenthalt aus humanitären Gründen, § 25 IV S. 1
- Verlängerter Aufenthalt wg. außergewöhnl. hum. Härte, § 25 IV S. 2
- Vorübergehender Aufenthalt für Opfer einer Straftat, § 25 IV a/b
- Rechtliche oder tatsächliche Ausreisehindernisse, § 25 V

*Geplante Übergangsregelung § 104 IX:
Hochstufung § 25 III > § 25 II Alternative 2 von Amts wegen!*

Aufenthaltserlaubnis aus familiären Gründen, §§ 28 - 36

- Ehegattennachzug zu Deutschen, § 28 I 1
- Aufenthaltserlaubnis für Elternteil eines minderjährigen deutschen Kindes zur Personensorge, § 28 I S. 1 Nr. 3
- Ehegattennachzug zu Ausländern, § 30
- Eigenständiges Aufenthaltsrecht der Ehegatten, § 31
- Kindernachzug zu Ausländern, in D geborene Kinder, Aufenthaltsrecht der Kinder, §§ 32, 33, 34
- Nachzug sonstiger Familienangehöriger, § 36
- **Geplant § 27 V neu: „Erwerbstätigkeit gestattet“ für alle AE §§ 28 bis 36**
zB auch für Familienangehörige Studierender

Arbeitsverbote für Geduldete und Asylbewerber

- **Aufenthaltsgestattung:** für 12 Mte **Arbeitsverbot**, § 61 AsylVfG, danach **Arbeitsmarktprüfung** nach § 39 AufenthG iVm der BeschVerfV
- **Duldung:** für 12 Mte **Arbeitsverbot**, dann **Arbeitsmarktprüfung**, nach 48 Mten **Beschäftigung uneingeschränkt gestattet**, § 10 BeschVerfV (**§ 32 BeschV neu**)
- **Duldung:** nach 12 Mten berufliche Ausbildung uneingeschränkt gestattet, § 10 BeschVerfV (**§ 32 BeschV neu**)
- **Duldung:** Wer seine Abschiebung vorwerfbar verhindert erhält absolutes **Arbeitsverbot**, § 11 BeschVerfV (**§ 33 BeschV neu**)

Geplante BeschV neu ab 1.7.2013:

Gleichstellung **Asylbewerber** mit Geduldeten (= nach 12 Mten **unbeschränkte Ausbildungserlaubnis**, nach 48 Mten **unbeschränkte Beschäftigungserlaubnis**), jedoch kein Arbeitsverbot wg fehlender Mitwirkung (Mitwirkung bei Passbeschaffung darf nach GFK von Asylsuchenden nicht verlangt werden)

Arbeitsverbot für Asylsuchende und Geduldete?

- **Asylbewerber** und **Geduldete** dürfen die ersten **12 Monate** nicht arbeiten, § 61 II AsylVfG, § 10 BeschVerfV
- **Geduldete**, die ihre Abschiebung vorwerfbar verhindern, dürfen unabhängig von Aufenthaltsdauer und Arbeitsmarktprüfung nicht arbeiten, § 11 BeschVerfV.
- Der Eintrag lautet in beiden Fällen "**Erwerbstätigkeit nicht gestattet**"
- *Das Arbeitsverbot nach § 11 BeschVerfV ist **aufzuheben**, wenn der Tatbestand nicht mehr vorliegt, z.B. der Ausländer wieder bei der Beschaffung von Reisedokumenten **mitwirkt**, die Beschaffung sich als **aussichtslos** erweist, oder eine Abschiebung unabhängig von der Mitwirkung zB wegen **Krankheit** oder Situation im **Herkunftsland** nicht (mehr) zumutbar oder möglich ist*
- *Die Ausländerbehörde (bei Kürzung nach § 1a AsylbLG auch das Sozialamt!) muss die geforderten **Mitwirkungshandlungen konkretisieren**, das Sozialamt die **Kosten der Passbeschaffung übernehmen** (§ 6 AsylbLG!)*
- Die Tatbestände des § 11 BeschVerfV sind identisch mit § 1a AsylbLG (Kürzung der Leistungen nach AsylbLG auf das „Unabweisbare“)

Beschäftigungserlaubnis für Geduldete **ohne Vorrangprüfung**

- § 2 BeschVerfV iVm §§ 1 - 16 BeschV, z.B. **FSJ, FÖJ, BFD**, vgl. DA § 9 BeschV
- § 7 BeschVerfV: in **Härtefällen**, z. B. absehbar nicht zu beendender Daueraufenthalt, Behinderung, behandlungsbedürftigem **Trauma**
- § 10 BeschVerfV nach 4 J. für **Geduldete**, nach 1 Jahr für Geduldete Azubis
- § 14 BeschVerfV neu seit Herbst 2012: **Zustimmungsfiktion, wenn Arbeitsagentur nicht binnen 2 Wochen nach Zustimmungsanfrage mitteilt, dass die Infos über das Arbeitsangebot nicht ausreichen**
- § 18a AufenthG: Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis für **Geduldete**, die in D **Ausbildung/Studium absolviert** haben, für entspr. Tätigkeit
- § 25a AufenthG: Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis für **gut integrierte geduldete Jugendliche** nach 6 Jahren

Beschäftigungserlaubnis zur Aufenthaltserlaubnis nur mit **Vorrangprüfung**

Im Aufenthaltstitel wird "**Beschäftigung nur nach Erlaubnis der Ausländerbehörde**" vermerkt. Arbeitsagentur prüft Arbeitsbedingungen und führt Vorrangprüfung durch.

- **Aufenthaltserlaubnis** §§ 23, 23a, 24, § 25 III bis V, wenn noch keine 3 Jahre hier (§ 3b BeschVerfV),
> **geplante BeschV 2013: voller Arbeitsmarktzugang für alle hum. AE §§ 22-25!**
- In Ausnahmefällen (wenn den Aufenthalt vermittelnder Ausl. Selbst ohne vollen Arbeitsmarktzugang) für die ersten zwei Jahre bei fam. AE §§ 27 ff.
> **geplante BeschV 2013: voller Arbeitsmarktzugang für alle fam. AE §§ 27 ff.!**
- zu **Erwerbszwecken neu einreisende Ausländer**, § 18
- **Daueraufenthaltsberechtigte** aus anderen EU-Ländern, § 38a
- ggf. Rumänen und Bulgaren bis Ende 2013, ggf Kroatien ab Juli 2013 (Ausnahmen für Qualifizierte ua: §§ 12a – e ArGV)

Bluecard-Gesetz seit 1.8.2012

- **AE § 16 I für Studierende:** ~~90-120 ganze/180~~ **240 halbe Tage**/Jahr Beschäftigung arbeitserlaubnisfrei
- **AE zur Arbeitssuche für Absolventen** deutscher Hochschulen für **18 Monate, Erwerbstätigkeit gestattet**, § 16 III AufenthG
- **AE für qualifizierte selbständige Tätigkeit für Absolventen** deutscher Hochschulen, § 21 Abs. 2a neu AufenthG
- **NE für Absolventen** deutscher Hochschulen nach 24 Monaten, § 18b neu AufenthG
- **AE zur Arbeitssuche** für Fachkräfte für bis 6 Monate, § 18c neu AufenthG (LU-Sicherung!)
- **Blaue Karte EU**, § 19a neu AufenthG (§ 41a BeschV mind 44.800 €/Jahr, für Naturwissenschaftler, Mathematiker und Ingenieure, Ärzte und IT-Fachkräfte 33.000 €/Jahr)
- **§ 3 BeschVerfV neu:** für Beschäftigung **Familienangehöriger von Fachkräften** einschl. qualifiziert tätiger Hochschulabsolventen **entfällt Zustimmung Arbeitsagentur**
- **§ 3b BeschV neu** (bisher: § 27 BeschV): für AE zur qualifizierten Beschäftigung von **Absolventen** deutscher Hochschulen **entfällt Zustimmung Arbeitsagentur**
- **§ 27 BeschV neu:** für AE zur qualifizierten Beschäftigung im Anschluss an qualifizierte Berufsausbildung im Inland entfällt Arbeitsmarktprüfung

Geplante ausländerrechtliche Gesetzgebung 2013

www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/zuwg/AendG_AufenthG_RL_Umsetzung_2013.html

- **AufenthG** > Entwurf Gesetz Umsetzung RL Daueraufenthalt neu und RL ausländische Arbeitnehmer
- **Asylrecht** > Entwurf Gesetz Umsetzung RL Flüchtlingsschutz neu, **BT Drs 17/13063 v. 15.4.2012**
- **stichtagsunabhängiges Bleiberecht** - Entwurf Bundesrat Änderung AufenthG > § 25b AufenthG neu
- **Beschäftigungsverordnung** neu Entwurf > BeschVerfV + BeschV = BeschV neu
- **Familienleistungen** verfassungskonforme Neuregelung (fehlt ...) > BEEG, UhVorschG, BKGG, EStG
- **Asylbewerberleistungsgesetz** verfassungskonforme Neuregelung (fehlt ...)
- **Kroatien** EU-Beitritt Gesetzentwurf > ArGV

Entwurf Gesetz zur Verbesserung der Rechte von international Schutzberechtigten und ausländischen Arbeitnehmern

Status **Daueraufenthalt-EU** auch für Flüchtlinge mit AE § 25 Abs. 1 oder 2 (§§ 9a - c AufenthG) für die Frist zählt auch Dauer des Asylverfahrens.

Für alle Ausländer mit familiärer Aufenthaltserlaubnis **Erwerbstätigkeit gestattet** (AE nach § 27 ff, § 27 Abs. 5 AufenthG neu)

Für **Ehepartner Deutscher** ohne schriftliche Deutschkenntnisse B1 nur noch befristete Aufenthaltsverlängerung für (Änderung § 28 AufenthG)

Mitnahme **Rentenansprüche ins Ausland** in gleicher Höhe und unter den gleichen Bedingungen wie für Deutsche.

Redaktionelle Neuregelung **Lebensunterhaltssicherung** § 2 Abs. 3 AufenthG: jetzt auch BuT Paket unschädlich, wie bisher schon Kindergeld, Elterngeld ua.
Forderung: wie BuT Paket und Kindergeld auch Wohngeld, Unterhaltsvorschuss, Regelbedarfszuschläge nach SGB II/XII/wg Schwangerschaft, Krankheit, Behinderung und Alleinerziehung für unschädlich erklären

Es fehlt bislang **verfassungskonforme Anpassung der Familienleistungen** (Ausschluss AE § 25 III . V für die ersten 3 Jahre sowie bei fehlender Erwerbstätigkeit, vgl dazu BVerfG vom ...

Es fehlt bislang das **stichtagsunabhängige Bleiberecht**, siehe dazu Gesetzentwurf des Bundesrates vom 22.03.2013 zu § 25b AufenthG.

Entwurf Gesetz zur Umsetzung der Neufassung der Richtlinie zum Flüchtlingschutz

- Richtlinie 2011/95/EU v. 13.12.2011 Die "Qualifikationsrichtlinie" regelt Voraussetzungen für Anerkennung von Flüchtlingen (zB Verfolgungsgründe) und Zuerkennung internationalen (subsidiären) Schutzes.
- Die RL enthält Maßgaben zum Aufenthaltsstatus der Flüchtlinge und ihrer Familienangehörigen und den sozialen Rechten (Arbeit, Bildung, Wohnung, Sozialleistungen usw.).
- Geplant sind umfangreiche Änderungen des AsylVfG (§1 ff) und AufenthG (§ 25, § 60).
- Vorgesehen ist eine Besserstellung nach "europäischem Schutz" subsidiär geschützter Flüchtlinge (§ 60 Abs. 2, Abs. 3 oder Abs. 7 S. 2 AufenthG. Sie erhalten künftig eine Aufenthaltserlaubnis nach **§ 25 Abs. 2 Alternative 2 AufenthG**, statt bisher nach § 25 Abs. 3 AufenthG, mit der daraus folgenden sozialrechtlichen Besserstellung.
- Übergangsregel § 104 IX: Hochstufung § 25 III > § 25 II **Alternative 2** von Amts wegen
- Bei "nationalem Schutz" nach § 60 Abs 5 oder Abs. 7 S. 1 AufenthG weiterhin nur Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Abs. 3

stichtagsunabhängiges Bleiberecht - § 25b AufenthG neu

BR-Initiative HH und weitere Länder (SH, BW, NW, RP, HB, unterstützt v NI + ST, BR-Drs. 505/12(B) v. 22.3.2013. Vorgesehen ist **§ 25 b AufenthG neu** stichtagsunabhängiges Bleiberecht für langjährig Geduldete, die

- sich als Familie mit mdj Kinder mindestens **6 Jahre** hier aufhalten,
- sich ohne mdj Kinder mindestens **8 Jahre** hier aufhalten,
- mindestens Deutschkenntnisse A2 besitzen und ihren **Lebensunterhalt durch Arbeit sichern oder dieses absehbar in Zukunft** tun werden, diese Voraussetzungen gelten nicht wenn sie wegen **Alter, Krankheit, Behinderung** nicht erfüllt werden können,
- ihre **Identität** offenbaren und ausländerrechtl. **Mitwirkungspflicht erfüllen**, und
- **straffrei** sind, Strafen unter 50/90 Tagessätzen sind unschädlich.

stichtagsunabhängiges Bleiberecht - § 25b AufenthG neu

- Anders als bei der Altfallregelung 2007 (§ 104a AufenthG) ist das Bleiberecht nach § 25b nicht von einem festen **Einreisestichtag** abhängig (nach § 104a musste die Einreise vor 1.7.1999/1.7.2001 erfolgt sein).
- Die Aufenthaltsdauer muss im Zeitpunkt der Aufenthaltserteilung erfüllt sein, damit ist die Regelung anders als § 104a "**nachhaltig**" und auch künftig wirksam.
- Anders als nach § 104a ist für **Alte, Kranke und Behinderte** kein zahlungskräftiger Sponsor mehr gefordert.
- Anders als nach § 104a kommt es bei „**Täuschung**“ usw nur auf gegenwärtiges Verhalten an.

Bleiberecht für gut integrierte Jugendliche nach § 25a AufenthG

- die Mindestaufenthaltsdauer für das eigenständige soll von 6 auf **4 Jahre** verkürzt werden.
- der Antrag kann wie bisher nur mit 14 - 20 Jahren gestellt werden
- die Einreise muss spätestens mit **16 Jahren** erfolgt sein (bisher mit 13 Jahren).

stichtagsunabhängiges Bleiberecht - § 25b AufenthG neu

§ 25 b - Aufenthaltsgewährung bei nachhaltiger Integration

„Die eigenverantwortliche Sicherung des Lebensunterhalts gehört zu den Grundvoraussetzungen für eine nachhaltige Integration, die vom Ausländer anzustreben ist. Neben der aktuellen Beurteilung ist eine auf Tatsachen gestützte Prognose zu erstellen, die im Einzelfall die Schul-, Ausbildungs- und Erwerbssituation wie auch die familiäre Lebenssituation des Ausländers berücksichtigt.“

Begründung:

Für die erstmalige Erteilung der Aufenthaltserlaubnis ist es ausreichend, wenn der Lebensunterhalt bereits überwiegend gesichert wird oder unter Betrachtung der bisherigen Schul-, Ausbildungs- oder Einkommenssituation sowie der familiären Lebenssituation zu erwarten ist, dass der Ausländer seinen Lebensunterhalt sichern wird, wobei der Bezug von Wohngeld unschädlich ist. Bei Personen, die sich im Studium oder der Berufsausbildung befinden, sowie bei Alleinerziehenden oder Familien mit minderjährigen Kindern soll ein vorübergehender Bezug von Sozialleistungen grundsätzlich unschädlich sein.

stichtagsunabhängiges Bleiberecht – kommt es?

- Bundesrat hat den Entwurf zum Bleiberecht am 22.3.2013 beschlossen, aber nicht zum aktuell laufenden ausländerrechtlichen **Gesetzgebungsverfahren zum AufenthG** als Änderungsantrag eingebracht
- Der **Bundestag** ist daher nicht verpflichtet, sich mit dem Gesetzesantrag des Bundesrates zu befassen
- Der Bundesrat kann den Gesetzentwurf nicht in das **laufende Gesetzgebungsverfahren** zum AsylVfG einbringen, da dieser nicht zustimmungspflichtig ist
- Seitens ProAsyl, Flüchtlingsräte, Kirchen, BAGFW fehlt derzeit fast jegliche **Lobbyarbeit** zum Thema
- JoG betreibt Fundamentalopposition gegen den Entwurf, (Fristen seien zu lang, „illegale“ nicht einbezogen)
- Viele meinen man solle die **Wahl im Herbst 2013** abwarten – die Frage ist was ändert sich dann, zumal wenn keine Lobbyarbeit läuft?

Beschäftigungsverordnung neu

Geplante Zusammenlegung BeschV und BeschVerfV zur BeschV neu.

§ 31 BeschV neu - Beschäftigung bei Aufenthalt aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen

Die Erteilung der Erlaubnis zur Beschäftigung an Ausländerinnen und Ausländer mit einer **Aufenthaltserlaubnis**, die nach **Abschnitt 5 AufenthG** erteilt worden ist [= AE nach § 22 - 25], bedarf keiner Zustimmung der Bundesagentur für Arbeit.

§ 32 BeschV neu - Beschäftigung von Personen mit Duldung [= § 10 BeschVerfV]

(1) Ausländerinnen ..., die eine Duldung besitzen, kann eine Zustimmung zur ... Beschäftigung erteilt werden, wenn sie sich seit einem Jahr erlaubt, geduldet oder mit ... Aufenthaltsgestattung ... aufhalten. Die §§ 39 bis 41 AufenthG gelten entsprechend.

(2) Keiner Zustimmung bedarf die Erteilung einer Erlaubnis zur Ausübung

1. einer **Berufsausbildung** in einem staatlich anerkannten oder vergleichbar geregelten Ausbildungsberuf oder

2. einer Beschäftigung nach § 2 Abs 1, § 3 Nr 1 bis 3, § 5, § 14 Abs 1, § 15 Nr 1 und 2, § 22 Nr 3 bis 5 und § 23. [= § 2 BeschVerfV]

(3) Die ... Erlaubnis zur Beschäftigung an Ausländerinnen ..., die eine Duldung besitzen, bedarf keiner Zustimmung der Bundesagentur ..., wenn sie sich **seit 4 Jahren** ununterbrochen erlaubt, geduldet oder mit ... Aufenthaltsgestattung ... aufhalten.

Beschäftigungsverordnung neu

§ 33 BeschV neu - Versagung der Erlaubnis zur Ausübung einer Beschäftigung von Personen mit Duldung [= § 11 BeschVerfV]

(1) Ausländerinnen ..., die eine Duldung besitzen, darf die Ausübung einer Beschäftigung nicht erlaubt werden, wenn

1. sie sich in das Inland begeben haben, um Leistungen nach dem AsylbLG zu erlangen, oder
2. aufenthaltsbeendende Maßnahmen bei ihnen aus Gründen, die **sie selbst** zu vertreten haben, nicht vollzogen werden können.

(2) Zu vertreten haben Ausländerinnen ... die Gründe nach Abs 1 Nr 2 insbesondere, wenn sie das Abschiebungshindernis durch **eigene** Täuschung über ihre Identität oder Staatsangehörigkeit oder durch **eigene** falsche Angaben selbst herbeiführen.

§ 34 BeschV neu - Beschäftigung von Personen im Asylverfahren [= §§ 1, 2 BeschVerfV]

Die ... Erlaubnis zur ... Beschäftigung nach § 2 Abs 1, § 3 Nr 1 bis 3, § 5, § 14 Abs 1, § 15 Nr 1 und 2, § 22 Nr 3 bis 5 und § 23 an Ausländerinnen ..., die sich mit einer Aufenthaltsgestattung ... aufhalten, bedarf keiner Zustimmung der Bundesagentur

Beschäftigungsverordnung neu

Arbeits- und Ausbildungserlaubnis für Geduldete

- **Dauerhaftes Arbeits- und Ausbildungsverbot** für Geduldete bei selbst verhinderter Abschiebung
- **Fragwürdige Tatbestandsprüfung** selbst verhinderter Abschiebung: Passlosigkeit = Arbeitsverbot?
- Es gibt beim Arbeitsverbot eine **mittelbare „Sippenhaftung“**, da bei Klärung der Identität durch junge Erwachsener mittelbar auch die Identität der Eltern geklärt wird und diese im Ergebnis ggf abgeschoben werden
- Beschränkung auf „**eigene**“ **Täuschung** entspricht geltendem Recht und löst das Problem der Sippenhaftung nur scheinbar
- Lösung wäre ggf. ein **Bleiberecht**, dh Aufenthaltserlaubnis für alle Familienangehörigen im Gegenzug für Klärung der Identität

Arbeitserlaubnis für Asylsuchende

- **Dauerhaftes faktisches Arbeits- und Ausbildungsverbot** für Asylsuchende
- **Scheindebatte über Verkürzung der Wartefrist** für Asylsuchende von 12 auf 9 oder 6 Monate, da sich ein dauerhaftes faktisches Arbeitsverbot für Asylsuchende anschließt

Residenzpflicht für Geduldete

§ 61 Räumliche Beschränkung; Ausreiseeinrichtungen

- (1) Der Aufenthalt eines vollziehbar ausreisepflichtigen Ausländers ist räumlich auf das Gebiet des Landes beschränkt. Weitere Bedingungen und Auflagen können angeordnet werden. Von der räumlichen Beschränkung nach Satz 1 kann abgewichen werden, wenn der Ausländer zur Ausübung einer Beschäftigung ohne Prüfung nach § 39 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 berechtigt ist, oder wenn dies zum Zwecke des Schulbesuchs, der betrieblichen Aus- und Weiterbildung oder des Studiums an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule oder vergleichbaren Ausbildungseinrichtung erforderlich ist. Das Gleiche gilt, wenn dies der Aufrechterhaltung der Familieneinheit dient.

Residenzpflicht für Asylsuchende

§ 58 Verlassen eines zugewiesenen Aufenthaltsbereichs

- (1) Die Ausländerbehörde kann einem Ausländer, der nicht oder nicht mehr verpflichtet ist, in einer Aufnahmeeinrichtung zu wohnen, erlauben, den Geltungsbereich der Aufenthaltsgestattung vorübergehend zu verlassen oder sich allgemein in dem ~~angrenzenden~~-Bezirk einer anderen Ausländerbehörde aufzuhalten. Die Erlaubnis ist zu erteilen, wenn hieran ein dringendes öffentliches Interesse besteht, zwingende Gründe es erfordern oder die Versagung der Erlaubnis eine unbillige Härte bedeuten würde. Die Voraussetzungen des Satzes 2 liegen in der Regel vor, wenn eine nach § 61 Absatz 2 erlaubte Beschäftigung ausgeübt werden soll oder wenn dies zum Zwecke des Schulbesuchs, der betrieblichen Aus- und Weiterbildung oder des Studiums an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule oder vergleichbaren Ausbildungseinrichtung erforderlich ist. Die Erlaubnis bedarf der Zustimmung der Ausländerbehörde, für deren Bezirk der allgemeine Aufenthalt zugelassen wird.

Residenzpflicht für Asylsuchende

§ 58 Verlassen eines zugewiesenen Aufenthaltsbereichs

(6) Um örtlichen Verhältnissen Rechnung zu tragen, können die Landesregierungen durch Rechtsverordnung bestimmen, dass sich Ausländer ohne Erlaubnis vorübergehend in einem die Bezirke mehrerer Ausländerbehörden umfassenden Gebiet, dem Gebiet des Landes oder, soweit Einvernehmen zwischen den beteiligten Landesregierungen besteht, im Gebiet eines anderen Landes aufhalten können.

Existenzsicherung: AsylbLG - SGB II - SGB XII

- AsylbLG - Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz vom **Sozialamt**
- SGB II – Arbeitslosengeld II = Grundsicherung für Arbeitsuchende = „Hartz IV“ vom **Jobcenter**
- SGB XII 4. Kapitel - Grundsicherung bei Erwerbsminderung und im Alter vom **Sozialamt**
- SGB XII 3. Kapitel - Sozialhilfe zum Lebensunterhalt vom **Sozialamt**
- SGB XII 5. - 9. Kapitel - Sozialhilfe in anderen Lebenslagen vom **Sozialamt**

AsylbLG - SGB II - SGB XII

§§ 1; 3 - 7 AsylbLG - Grundleistungen u.a.

Asylbewerber, Duldung, Ausreisepflichtige, AE § 25 IV S.1, § 25 IVa, § 25 V

§§ 1; 2 AsylbLG - Leistungen in besonderen Fällen

48 Monate Leistungsbezug nach § 3, Aufenthaltsdauer nicht rechtsmissbräuchlich beeinflusst

SGB II - Grundsicherung für Arbeitsuchende

15 - 64 Jahre, derzeit oder binnen 6 Monaten erwerbsfähig, nicht § 1 AsylbLG

SGB XII 4. Kapitel - Grundsicherung bei Erwerbsminderung und im Alter

ab 65 Jahre, oder ab 18 Jahre und auf Dauer erwerbsunfähig, nicht § 1 AsylbLG

SGB XII 3. Kapitel - Sozialhilfe zum Lebensunterhalt

nicht SGB II, nicht SGB XII Viertes Kapitel, nicht § 1 AsylbLG

SGB XII 5. - 9. Kapitel - Sozialhilfe in anderen Lebenslagen

ergänzend zu SGB II, SGB XII 3. oder 4. Kapitel oder § 2 AsylbLG

Berechnung Leistungen zur Existenzsicherung

- **Regelbedarf/Grundleistung** für Ernährung, Kleidung, Hygiene, Hausrat, Haushaltsenergie, persönlichen Bedarf einschl soz., polit. und kult. Teilhabe (AsylbLG **ohne Hausrat: 354 €**, SGB II/XII: **382 €**)
- **+ Regelbedarfe/Grundleistungen Angehörige** (AsylbLG ohne Hausrat: 210 – 318 €, SGB II/XII: 224 – 345 €)
- **+ Kosten der Unterkunft + Heizung** - angemessene Miete, ggf. Kosten der Notunterkunft bei Obdachlosigkeit
- **+ Sonderbedarfe Lebensunterhalt** HzL: Schulbedarf - BuT-Paket, Erstausrüstungen an Kleidung, für Hausrat/Möbel und bei Schwangerschaft/Geburt; Mehrbedarfe zB bei Schwangerschaft, Krankheit, Alleinerziehende usw
- **+ Sonderbedarfe andere Lebenslagen:** Teilhabe Behinderter, Pflege, Frauenhaus, Passkosten (strittig), usw
- **+ Krankenbehandlung** AsylbLG: idR nur Papierkrankenscheine; SGB XII und § 2 AsylbLG: Versichertenkarte § 264 II SGB V od Beiträge für freiw Vers. § 9 SGB V; SGB II: idR Pflichtvers. § 5 SGB V

Was ist nicht im Regelsatz/Grundleistungsbetrag mit drin?

- **Miete + Heizung**, Wohnungsbeschaffungskosten: Mietkaution, Makler, Genossenschaftsanteile, Umzugskosten, Ein- und Auszugsrenovierung (*lfd Schönheitsrep. strittig, im RS nur 1,92 €/Monat enthalten*)
- **Warmwasser**
- **Bildungs- und Teilhabebedarf** (BuT)
- **Erstausstattungen** an Kleidung, für Hausrat/Möbel und bei Schwangerschaft/Geburt
- **AsylbLG: lfd Bedarf an Hausrat/Möbel, Putz- und Reinigungsmitteln**
- **Lfd. Mehrbedarfe** zB bei Schwangerschaft, Krankheit, Alleinerziehende; usw
- Lfd **abweichende Sonderbedarfe** für Kleidung, Ernährung, Hygiene, Fahrtkosten, Haushaltenergie zB bei Schwangerschaft, Krankheit, Pflegebedürftigkeit

- **Medizinische Leistungen** zur Vorsorge, bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt
- Betreuung und pflegerische Leistungen bei **Pflegebedürftigkeit**, ggf Pflegegeld
- Hilfen zur **Teilhabe Behinderter** in Kita, Schule, Ausbildung, Arbeit und Gesellschaft
- Hilfen in **anderen besonderen Lebenslagen** (Frauenhaus, Hilfe für Haftentlassene, betreutes Wohnen für Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, **Passbeschaffungskosten**)

- Hilfen zur Arbeitssuche und **Arbeitsaufnahme** (> SGB II / SGB III !)
-

§ 1 AsylbLG - Leistungsberechtigte

(1) Leistungsberechtigt ...sind Ausländer, die ...

1. eine Aufenthaltsgestattung ...besitzen,
3.eine Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Abs. 4 Satz 1, Abs. 4a, Abs. 4b oder Abs. 5 des AufenthG besitzen,
4. eine Duldung nach § 60 a des AufenthG besitzen,
5. vollziehbar ausreisepflichtig sind

Wechsel Leistungsberechtigung AsylbLG > SGB II/XII

- **1. Asylanerkennung Art 16a GG** ab Zustellung Bescheid, so § 1 Abs 3 AsylbLG!
- **2. Bei Anerkennung § 60 I** ab Bestandskraft Flüchtlingsanerkennung,
Keine AE nötig wg Fiktionswirkung § 25 II S 2 AufenthG!
ab ÄndG AsylVfG 2013 keine Bestandskraft mehr nötig
 auch wg Erlöschen Aufenthaltsgestattung § 67 AsylVfG. Sh auch Art. 23 GK, Art. 28 QualifRL, Art 1 EFA iVm ZP EFA, Art 1 VorlAbk SozSich Europa 1953
- **3. Bei Anerkennung § 60 II – VII** wenn sofort AE Antrag gestellt wird
Keine AE nötig wg Fiktionswirkung bei sofortigem Aufenthaltserlaubnis-Antrag
 auch wg Erlöschen Aufenthaltsgestattung § 67 AsylVfG. Sh auch Art. 23 GK, Art. 28 QualifRL, Art 1 EFA iVm ZP EFA, Art 1 VorlAbk SozSich Europa 1953
- **4. Für Familienangehörige von Flüchtlingen mit AE nach § 25 I – III**
 die selbst nur einen in § 1 AsylbLG genannten Titel besitzen, wg Art. 23 II iVm Art 28 I QualifikationsRL ggf. (LSG NRW L 20 AY 48/08 U.v. 27.2.2012, strittig)
 Vgl. dazu Steffen, ANA-ZAR 2011, 25 <http://auslaender-asyl.dav.de/ANA-ZAR04-11.pdf>
- **5. Erteilung Aufenthaltstitel**, der nicht unter § 1 Abs. 1 AsylbLG fällt

Zuständigkeitsstreit der Sozialleistungsträger – was tun?

- **§ 16 SGB I:** Unzuständige Behörde muss den **Antrag weiterleiten** an zuständige Behörde; **Fiktionswirkung der Antragstellung** bei unzuständiger Behörde (der Antrag gilt am Tag des Eingangs bei unzuständiger Behörde als gestellt!)
- **§§ 14, 15 SGB I:** Beratungspflicht der Sozialleistungsträger, **sozialrechtlicher Herstellungsanspruch** bei unterbliebener/fehlerhafter Antragstellung aufgrund behördlicher Falschberatung [Problem: Nachweis der Falschberatung]
- **§ 28 SGB X:** Binnen 6 Monaten nach Ablehnung einer Sozialleistung wirkt der Antrag auf eine weitere Sozialleistung bis zu 12 Monate zurück, wenn dieser Antrag unterlassen wurde, weil vermeintlich Anspruch auf die zuerst beantragte Sozialleistung bestand.
- **§ 43 SGB I:** Wenn zwei Behörden (zB Sozialamt und Jobcenter) ablehnen und sich gegenseitig für zuständig erklären, muss **auf Antrag die zuerst angegangene Behörde vorläufig leisten**.
- **§ 75 SGG:** Bei Zuständigkeitsstreits sollte beim Sozialgericht im Klage- und Eilverfahren die „**Beiladung**“ der zweite Behörde beantragt werden.
- Für AsylbLG ggf: Wiedereinsetzung in den vorigen Stand (§ 32 VwVfG), Wiederaufgreifen des Verfahrens (§ 51 VwVfG), Beratungspflicht (§ 25 VwVfG).

§ 1 a AsylbLG

§ 1 a - Anspruchseinschränkung

Leistungsberechtigte nach § 1 Abs. 1 Nr. 4 und 5 und ihre Familienangehörigen nach § 1 Abs. 1 Nr. 6,

1. die sich in den Geltungsbereich dieses Gesetzes begeben haben, um Leistungen nach diesem Gesetz zu erlangen, oder
 2. bei denen aus von ihnen zu vertretenden Gründen aufenthaltsbeendende Maßnahmen nicht vollzogen werden können,
- erhalten Leistungen nach diesem Gesetz nur, soweit dies im Einzelfall nach den Umständen unabweisbar geboten ist.

Leistungskürzung für Geduldete? § 1a AsylbLG

- Geduldete, die vorwerfbar ihre zulässige und mögliche Abschiebung verhindern, dürfen unabhängig von Arbeitsmarktprüfung usw nicht arbeiten, § 11 BeschVerfV.
- Die Tatbestände des § 11 BeschVerfV entsprechen **§ 1a AsylbLG = Kürzung AsylbLG-Leistung** auf das „Unabweisbare“ = idR Streichung Barbetrag, ggf. Sachleistungen, keine neue Mietübernahme
- *Die Leistungskürzung nach §1a AsylbLG ist **aufzuheben**, wenn der zugrunde liegende Tatbestand nicht mehr vorliegt oder sich als unzutreffend erweist, z.B. der Ausländer (wieder) bei der Beschaffung von Reisedokumenten mitwirkt, deren Beschaffung sich als aussichtslos erweist, oder eine Abschiebung unabhängig von der Frage seiner Mitwirkung nicht (mehr) zumutbar oder möglich ist*
- **Frage: Ist nach dem BVerfG-AsylbLG-Urteil § 1a noch anwendbar? (strittig)**
 „Art. 1 Abs. 1 GG iVm Art. 20 Abs. 1 GG verlangt, dass das Existenzminimum in jedem Fall und zu jeder Zeit sichergestellt sein muss“;
 „Die in Art. 1 GG garantierte Menschenwürde ist migrationspolitisch nicht zu relativieren.“
- **Frage: Kinder haften für ihre Eltern? (strittig)**

§ 2 AsylbLG

§ 2 - Leistungen in besonderen Fällen

(1) Abweichend von den §§ 3 bis 7 ist das SGB XII auf diejenigen Leistungsberechtigten entsprechend anzuwenden, die über eine Dauer von insgesamt 48 Monaten Leistungen nach § 3 erhalten haben und die Dauer des Aufenthalts nicht rechtsmissbräuchlich selbst beeinflusst haben.

(2) Bei der Unterbringung von Leistungsberechtigten nach Absatz 1 in einer Gemeinschaftsunterkunft bestimmt die zuständige Behörde die Form der Leistung auf Grund der örtlichen Umstände.

(3) Minderjährige Kinder, die mit ihren Eltern oder einem Elternteil in einer Haushaltsgemeinschaft leben, erhalten Leistungen nach Absatz 1 nur, wenn mindestens ein Elternteil in der Haushaltsgemeinschaft Leistungen nach Absatz 1 erhält.

Leistungen nach § 2 AsylbLG

- **Dauer (48 Monate) und Berechnungsformel (nur Zeiten Leistungsbezug § 3 AsylbLG zählen, genereller Ausschluss von Kindern unter 4 Jahren) der Vorbezugszeit sind verfassungswidrig (vorläufig wohl noch anwendbar?)!**
- **Art, Form und Maß der Leistungen** (Regelsätze in bar, Mehrbedarfszuschläge, Hilfen in anderen Lebenslagen usw.) nach Maßgabe des Sozialhilferechts (**SGB XII** Drittes und Fünftes bis Neuntes Kapitel)
- **Krankenversichertenkarte** nach § 264 Abs 2 SGB V von Krankenkasse eigener Wahl, Zuzahlungen pro Bedarfsgemeinschaft maximal 2 % des Regelsatzes des HV (Chroniker max. 1 %)
- Spätestens (!!!) jetzt Anspruch auf **Mietkostenübernahme** für Wohnung
- **Verwaltungsverfahren** und Behördenzuständigkeit weiter nach Maßgabe des AsylbLG (§§ 1, 7a-12 AsylbLG, VwVfG)
- **Sachleistungen** nur noch in Gemeinschaftsunterkünften in besonderes begründeten Ausnahmefällen zulässig (§ 2 Abs 2 AsylbLG)

§ 3 AsylbLG - Grundleistungen

(1) Der notwendige Bedarf an Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege und Gebrauchs- und Verbrauchsgütern des Haushalts wird durch Sachleistungen gedeckt. ... Zusätzlich erhalten Leistungsberechtigte

1. bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres ~~40 DM~~ *[20,45 €]*

2. von Beginn des 15. Lebensjahres an ~~80 DM~~ *[40,90 €]*

monatlich als Geldbetrag zur Deckung persönlicher Bedürfnisse des täglichen Lebens. Der Geldbetrag ...in Abschiebungs- oder Untersuchungshaft ... beträgt 70 vom Hundert des Geldbetrages nach Satz 4. ~~[28,63 €]~~

Hinweis: Die in § 3 Abs. 1 AsylbLG genannten Geldbeträge sind nach Maßgabe der Entscheidungsformel mit Art. 1 Abs. 1 iVm Art. 20 Abs. 1 GG unvereinbar gem. BVerfGE v. 18.7.2012 - 1 BvL 10/10 u. 1 BvL 2/11.

noch § 3 AsylbLG - Grundleistungen

(2) Bei einer Unterbringung außerhalb von Aufnahmeeinrichtungen im Sinne des § 44 des AsylVfG können, soweit es nach den Umständen erforderlich ist, anstelle von vorrangig zu gewährenden Sachleistungen nach Absatz 1 Satz 1 Leistungen in Form von Wertgutscheinen, von anderen vergleichbaren unbaren Abrechnungen oder von Geldleistungen im gleichen Wert gewährt werden. Der Wert beträgt

1. für den Haushaltsvorstand ~~360 DM~~, *[184,07 €]*

2. für Haushaltsangehörige bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres ~~220 DM~~, *[112,48 €]*

3. für Haushaltsangehörige von Beginn des 8. Lebensjahres an ~~310 DM~~ *[158,50 €]*

monatlich zuzüglich der notwendigen Kosten für Unterkunft, Heizung und Hausrat. Absatz 1 Satz 3 und 4 findet Anwendung.

Hinweis: Die in § 3 Abs. 2 AsylbLG genannten Geldbeträge sind nach Maßgabe der Entscheidungsformel mit Art. 1 Abs. 1 iVm Art. 20 Abs. 1 GG unvereinbar gem. BVerfGE v. 18.7.2012 - 1 BvL 10/10 u. 1 BvL 2/11.

AsylbLG-Urteil des BVerfG 18.7.2012

www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/asylblg/BVerfG-AsylbLG-Urteil.html

- **Menschenwürdiges Existenzminimum** als Grundrecht aus Art 1 und 20 GG (Bestätigung Hartz IV Urteil v 9.2.2010), umfasst neben der physischen Existenz auch ein Mindestmaß an **Teilhabe** am ges., polit. und kult. Leben sowie die Sicherung der Möglichkeit zur **Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen** (Ls 2)
 - Das Grundrecht steht **Deutschen und Ausländern gleichermaßen** zu (Ls 2)
 - **Art 1 Abs 1 iVm Art 20 Abs 1 GG verlangt, dass das Existenzminimum in jedem Fall und zu jeder Zeit sichergestellt sein muss (Rn 120)**
 - **Die in Art 1 Abs 1 GG garantierte Menschenwürde ist migrationspolitisch nicht zu relativieren (Rn 121)**
- **Personenkreis § 1:** Bleibeprognose, keine Differenzierung pauschal nach Aufenthaltsstatus
 - **Bezugsdauer § 2:** auf Kurzaufenthalte beschränken, vier Jahre sind nicht gerechtfertigt
 - **Leistungshöhe § 3:** evident zu niedrig, nachvollziehbare Bedarfsermittlung fehlt ganz, „geringer Bedarf“ bei vorübergehendem Aufenthalt ist nicht belegt, Sonderbedarfe nach § 6 können kein bedarfsbezogenes Leistungsniveau herstellen (gegen BSG 8. Senat!)

BVerfG 18. Juli 2012 - § 3 AsylbLG ist verfassungswidrig

1. Die Höhe der Geldleistungen nach § 3 AsylbLG ist **evident unzureichend**, weil sie seit 1993 nicht verändert worden ist.
2. Art. 1 Abs. 1 GG in Verbindung mit dem Sozialstaatsprinzip des Art. 20 Abs. 1 GG garantiert ein **Grundrecht auf Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenzminimums**. Art. 1 Abs. 1 GG begründet diesen Anspruch als Menschenrecht. Er umfasst sowohl die physische Existenz des Menschen als auch die Sicherung der Möglichkeit zur Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen und ein Mindestmaß an Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben. Das Grundrecht steht **deutschen und ausländischen Staatsangehörigen**, die sich in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten, **gleichermaßen** zu.
3. Falls der Gesetzgeber bei der Festlegung des menschenwürdigen Existenzminimums die **Besonderheiten bestimmter Personengruppen** berücksichtigen will, darf er bei der konkreten Ausgestaltung existenzsichernder Leistungen nicht pauschal nach dem Aufenthaltsstatus differenzieren. Eine Differenzierung ist nur möglich, sofern deren Bedarf an existenznotwendigen Leistungen von dem anderer Bedürftiger signifikant abweicht und dies folgerichtig in einem inhaltlich transparenten Verfahren anhand des tatsächlichen Bedarfs gerade dieser Gruppe belegt werden kann.

Positionen Regelbedarf AsylbLG nach EVS / RBEG

EVS	Bedarfe nach RBEG / BT-Drs 17/3404	RBEG 2010	Bedarfe 2013
1	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	128,46	135,63
2	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	0,00	0,00
3	Bekleidung und Schuhe	30,40	32,09
4	Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	30,24	31,93
5	Innenausstattung, Haushaltsgeräte und -gegenstände	27,44	28,95
6	Gesundheitspflege	15,55	16,41
	Summe 1, 3, 4, 6 = § 3 Abs 2 AsylbLG		217,-
7	Verkehr	22,78	24,05
8	Nachrichtenübermittlung	31,96	33,74
9	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	39,96	42,18
10	Bildung	1,39	1,47
11	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	7,16	7,56
12	Anderere Waren und Dienstleistungen	26,50	27,98
	Summe 7 - 12 = Barbetrag § 3 Abs 1 AsylbLG		137,-
	Summe § 3 Abs 1 und 2 AsylbLG		354,-
	Summe SGB II/XII (incl EVS Nr. 5!)	361,81	382,-
Zu 4	Anteil für Strom, ohne Warmwasser und Heizung	28,12	29,xx

Grundleistungsbeträge AsylbLG für 2013 nach der Übergangsregelung des BVerfG v. 18.07.2012

RS-Stufe		SGB II/XII 2013	§ 3 AsylbLG 2013	davon Barbetrag § 3 Abs 1	ggf Abzug Energieanteil Haushaltsstrom + Kochen in GU	ggf. Warmwasserzuschlag in Mietwohnung
1	Alleinstehende/ Alleinerziehende	382	354	137	29,69	9
2	zwei Partner jeweils 90 %	345	318	123	26,81	8
3	weitere erwachsene Haushaltsangehörige je 80 %	306	283	110	23,78	7
4	14 - 17 Jahre	289	274	81	13,97	4
5	6 - 13 Jahre	255	242	88	10,62	3
6	0 - 5 Jahre	224	210	80	5,63	2

AsylbLG-Urteil des BVerfG 18.7.2012

www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/asylblg/BVerfG-AsylbLG-Urteil.html

Offene Probleme (*nicht Gegenstand des Vorlageverfahrens*):

- Leistungseinschränkung nach **§ 1a AsylbLG** greift unzulässig in **Existenzminimum** ein, nach § 1a und § 2 Abs. 1 ggf **dauerhafte Einschränkung** des Existenzminimums
- **Sachleistungen** und Sammellager **§ 3** - keine nachvollziehbare Bedarfsdeckung
- Reduzierte **med. Versorgung nach § 4 iVm** Ermessensleistung nach **§ 6**
- Leistungsrechtliche **Sippenhaftung** von Kindern (§ 1, § 1a, § 2 Abs. 3)
- Unbeschränkte Heranziehung von **Einkommen und Vermögen** aller Haushaltsangehöriger (§§ 7), Beschlagnahme von Vermögen (§ 7a)
- Sicherung individueller Mehr- und **Sonderbedarfe** zB für chronisch Kranke (§§ 3 und 6)
- AsylbLG als **aufgedrängte Fürsorge** (ausländer- und asylrechtliches Arbeitsverbot)
- **AsylbLG in Kumulation mit weiteren Restriktionen** für Asylsuchende und Geduldete (Arbeits- und Ausbildungsverbot, Zwangsverteilung, Residenzpflicht, Lagerpflicht u.a.) verfassungswidrig, Art 1, 2 GG. Flüchtlinge werden zu Objekten staatlichen Handelns. Eine menschenwürdige Existenz wird unmöglich.

Entwurf AsylbLG BMAS v. 4.12.2012

www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/asylblg/BVerfG-AsylbLG-Novelle.html

§ 2 AsylbLG: statt 48 Mte *Leistungsbezugs* jetzt **24 Mte Aufenthaltsdauer** (aber: weiterhin **dauerhafter Ausschluss** bei „Rechtsmissbrauch“)

§ 3 AsylbLG: Regelbedarfe analog SGB II/XII nach RBEG, gestrichen wurden:

- ca. 29,- € vom Hausrat (= de facto nur als Beihilfe auf Antrag)
- ca 9,- € vom Gesundheitsbedarf
- 0,25 € für Personalausweis

Anpassungsmechanismus analog SGB II/XII

(aber: keine Erstausrüstungen, keine Mehr- und Sonderbedarfe analog SGB II/XII)

§ 9 AsylbLG: rückwirkende Ansprüche nach § 44 SGB X statt für 4 Jahre nur für 12 Monate (analog § 40 Abs. 1 SGB II)

Den ganzen Rest (§§ 1, 1a, § 2 Abs 2 und 3, Sachleistungen § 3, § 4, § 5, § 6, § 7, § 7a usw.) lässt der BMAS-Entwurf unverändert

BMAS-RefE § 3 AsylbLG <> RBEG: Bedarfe EVS-Abt 1 bis 12

BMAS AsylbLG	RS Stufe I
EVS Abteilung	HV/Alleinst.
1 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	135,63
2 Alkoholische Getränke, Tabakwaren	0,00
3 Bekleidung und Schuhe	32,09
4 Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung,	31,93
5 Innenausstattung, Haushaltsgeräte und -gegenstände (-28,95)	-, - (ggf. einmalige Beihilfen)
6 Gesundheitspflege (-9,04)	7,37
§ 3 Abs. 2 AsylbLG	207,04
7 Verkehr	24,05
8 Nachrichtenübermittlung	33,74
9 Freizeit, Unterhaltung und Kultur	42,18
10 Bildung	1,47
11 Wareneinsatz Beherb. + Gaststättendienstleistungen	7,56
12 Andere Waren und Dienstleistungen (- 0,25)	27,73
§ 3 Abs. 1 AsylbLG	136,98
Summe	344,-

Bedarf RBEG	RS Stufe I
EVS Abteilung	HV/Alleinst.
1 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	135,63
2 Alkoholische Getränke, Tabakwaren	0,00
3 Bekleidung und Schuhe	32,09
4 Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung,	31,93
5 Innenausstattung, Haushaltsgeräte und -gegenstände	28,95
> § 3 Abs. 2 AsylbLG	> 228,60
6 Gesundheitspflege	16,41
7 Verkehr	24,05
8 Nachrichtenübermittlung	33,74
9 Freizeit, Unterhaltung und Kultur	42,18
10 Bildung	1,47
11 Wareneinsatz Beherb. + Gaststättendienstleistungen	7,56
12 Andere Waren und Dienstleistungen	27,98
> § 3 Abs. 1 AsylbLG	> 153,39
Summe	382,-

Praxis der Grundleistungen nach § 3 AsylbLG

- Der **Wert** der Sachleistungen liegt in der Praxis um bis zu 50 % unter dem Sollwert nach § 3 II. Die Kürzung ist am gravierendsten bei **Essenspaketen**.
- Stückelung der **Gutscheine**, fehlende Restgeldrückgabe, Begrenzung auf wenige Läden verhindern wirtschaftlichen Einkauf = zusätzl. Kürzung.
- Häufig sind wegen abgel. GUs oder Sonderläden erhebliche **Fahrkosten** aus dem Barbetrag zu zahlen für ÖPNV zum Einkaufen = zusätzl. Kürzung.
- **Praxis der Sachleistungen/Gutscheine** führt zu **zusätzlichen Kürzungen**
- **Länderpraxis**: 14 von 16 BL weichen bewusst vom Sachleistungsprinzip ab:
 - **HH, HB, BE, HE, SA, MV, SH, RP** flächendeckend Geldleistungen.
 - **NW, BB** (15 von 18 LK), **SN** (12 von 13 LK), **TH** (22 von 24 LK) überwiegend Geldleistungen.
 - **NI, BW** vielerorts im Frühjahr 2013 Umstellung auf Bargeld
 - **BY, SL** überwiegend "echte" Sachleistungen § 3 I (Essenspakete).
- Mietkostenübernahme für Wohnungen in Berlin in der Regel möglich, in den übrigen Ländern ist die Praxis vor Ort unterschiedlich.

Wohnungen für Flüchtlinge - Bundesrecht

- **§§ 47, 53 AsylVfG:** für **Asylsuchende** bis 6 Wochen, längstens 3 Monate Pflicht zum Wohnen in Erstaufnahmeeinrichtung. Anschließend „soll“ Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften erfolgen.
- **§ 61 AufenthG:** für Geduldete *können* in begründeten Fällen Auflagen zur Form der Unterkunft erteilt werden, **Ausreisepflichtige können** in Ausreiseeinrichtungen eingewiesen werden. Das AufenthG sieht keine Maßgaben zur Form der Unterkunft für Ausländer mit Aufenthaltserlaubnis vor.
- **§ 3 AsylbLG:** Versorgung und Unterkunft „soll“ als Sachleistung erfolgen, Barleistungen und Mietkostenübernahme (einschl. Wohnungsbeschaffungskosten) sind nach **§ 3 Abs 2 AsylbLG** möglich.
- **SGB II/XII:** Anspruch auf Mietkosten und Wohnungsbeschaffungskosten (Kautions, Genossenschaftsanteile, Einzugsrenovierung, Erstausrüstung mit Hausrat und Möbeln) für angemessene Wohnung.

Wohnungen für Flüchtlinge - Maßnahmen

- Nach Ablauf der **Dreimonatsfrist** des § 47 AsylVfG Kostenübernahme für von Flüchtlingen gemietete Wohnungen nach den Angemessenheitsgrenzen des SGB II/XII (Beispiel AV Wohn AsylbLG Berlin)
- Übernahme **Wohnungsbeschaffungskosten** wie Kautions, Genossenschaftsanteile, Einzugsrenovierung, Erstausrüstung mit Hausrat und Möbeln für angemessene Wohnung (§ 3 Abs 2 AsylbLG).
- Rechtsverbindliche **Mietkostenübernahmescheine** zur Wohnungssuche
- Vereinbarungen mit kommunalen/**gemeinnützigen Wohnungsgesellschaften** über Bereitstellung von Kontingenten von Wohnungen für Flüchtlinge (Beispiel Vertrag WfF LaGeSo Berlin, ggf Bürgschaft der Kommune)
- **WBS** für Flüchtlinge (Beispiel Bremen, Potsdam)

§ 4 AsylbLG - Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt

- (1) Zur Behandlung akuter Erkrankungen und Schmerzzustände sind die erforderliche ärztliche und zahnärztliche Behandlung einschließlich der Versorgung mit Arznei und Verbandmitteln sowie sonstiger zur Genesung, zur Besserung oder zur Linderung von Krankheiten oder Krankheitsfolgen erforderlichen Leistungen zu gewähren. Eine Versorgung mit Zahnersatz erfolgt nur, soweit dies im Einzelfall aus medizinischen Gründen un-aufschiebbar ist.
- (2) Werdenden Müttern und Wöchnerinnen sind ärztliche und pflegerische Hilfe und Betreuung, Hebammenhilfe, Arznei, Ver-band und Heilmittel zu gewähren.
- (3) Die zuständige Behörde stellt die ärztliche und zahnärztliche Versorgung einschließlich der amtlich empfohlenen Schutzimpfungen und medizinisch gebotenen Vorsorgeuntersuchungen sicher. ...

§ 4 AsylbLG

Praxis problematisch: **Verschleppung** und Verweigerung notwendiger Behandlung, keine Krankenscheine vorab, Nichtbehandlung **chronischer Erkrankungen**, Überweisung zum Facharzt nur nach Gutachten Amtsarzt usw.,

- Verweigerung von **Hilfsmitteln**, wie Rollstühle und Gehhilfen
- In Thüringen werden **Zähne** auch bei Kindern regelmäßig nur provisorisch gefüllt, und wenn sie Schmerzen machen gezogen.
- Der **Rettungswagen** kommt in Bayern und Thüringen nur, wenn der Wachschatz die medizinische Notwendigkeit bestätigt. In Altenburg/Thüringen kam es zu einem Todesfall (TAZ 06.07.98, FR 21.11.98)

*Best Practice: **Hamburger/Bremer Modell AOK-Karte § 264 I SGB V iVm §§ 4/6 AsylbLG***

Rechtsprechung problematisch:

- VG Gera: **Opiate** statt Operation bei schwerer **Hüftgelenksnekrose**
- OVG MV: **Dialyse auf Dauer** statt Nierentransplantation,
- OVG NW: **keine Hörgeräte für behindertes Kind** trotz Sprachschädigung
- VG Ffm: Verweigerte **Lebertransplantation** mit Todesfolge.

§ 6 AsylbLG - Sonstige Leistungen

(1) Sonstige Leistungen können insbesondere gewährt werden, wenn sie im Einzelfall zur Sicherung des Lebensunterhalts oder der Gesundheit unerlässlich, zur Deckung besonderer Bedürfnisse von Kindern geboten oder zur Erfüllung einer verwaltungsrechtlichen Mitwirkungspflicht erforderlich sind. Die Leistungen sind als Sachleistungen, bei Vorliegen besonderer Umstände als Geldleistung zu gewähren.

Bildungs- und Teilhabepaket

§ 28 SGB II, § 34 SGB XII, § 2 AsylbLG, § 6a BKGG

- ein- und mehrtägige **Schul- und Kita-Ausflüge** und -Reisen
- **Schulbedarf** 70 € zum 1.8 und 30 € zum 1.2. jedes Schuljahrs
- **Schülerbeförderung** zur nächstgelegenen Schule des Bildungsgangs, wenn erforderlich, nicht von Dritten getragen und nicht aus Regelbedarf tragbar
- Mehraufwand warmes **Mittagessen** in Schule, Kita, Tagespflege; Hort wenn Essen in schul. Verantwortung, Eigenanteil 1 €/Tag (§ 9 I S. 1 RBEG).
- Teilhabe am **sozialen und kulturellen Leben** in der Gemeinschaft 10 € mtl. (Vereinsbeiträge, künstlerische und kulturelle Bildung, Freizeiten)
- angemessene **Lernförderung** (Nachhilfe), wenn geeignet und erforderlich um Lernziel zu erreichen

*Alle Leistungen mit Ausnahme Schulbasispaketes müssen **vorher beantragt** werden (§ 37 Abs. 1 SGB II). Das Bildungspaket gibt es für Kinder/Erwachsene **bis 24 Jahre**, Teilhabebedarfe nur bis 17 Jahre (§ 28 I, VI SGB II).*

Ansprüche nach EU-Richtlinien zum Flüchtlingsschutz

- "Asylaufnahmerichtlinie" 2003/9/EG
soziale und medizinische Mindeststandards für Asylbewerber, nicht jedoch für Ausländer mit Duldung.
- "Qualifikationsrichtlinie" 2004/83/EG Mindeststandards für anerkannte Flüchtlinge, auch mit "subsidiärem Schutz"
> AE § 25 Abs. 1 - 3. *Die Leistungen sind jedoch bereits ab Rechtskraft der Flüchtlingsanerkennung zu erbringen!*
- **vorübergehender Schutz** RL 2001/55/EG – Aufnahme nach Beschluss der EU im Falle eines Massenzustroms von Flüchtlingen
> AE § 24
- "Opfer von Menschenhandel" 2004/81/EG Mindeststandards
> AE § 25 Abs. 4a.

Asylaufnahmerichtlinie

Art. 15 und 17 ff. Asylaufnahmerichtlinie garantieren die "**erforderlichen medizinischen und sonstigen Hilfen**" für **Asylbewerber mit besonderen Bedürfnissen**, wie z. B. Minderjährige, unbegleitete Minderjährige, Behinderte, ältere Menschen, Schwangere, Alleinerziehende und Personen, die Folter, Vergewaltigung oder sonstige schwere Formen psychischer, physischer oder sexueller Gewalt erlitten haben.

- > Anspruch auf „erforderliche“ Psychotherapie
- > Anspruch auf „erforderliche“ Krankenbehandlung
= Leistungsumfang analog SGB V statt AsylbLG-Niveau?!
- > Anspruch auf „erforderliche“ sonstige Hilfen
(= **Lebensunterhaltsleistungen, Wohnen, Sonderbedarfe** usw.)
= Leistungsumfang analog SGB XII statt AsylbLG-Niveau?!

*Förmliche Umsetzung in dt. Recht bisher nicht erfolgt, Rechtsfolgen umstritten
(Beispiel: Netzwerk „bes. schutzbedürftige Flüchtlinge“ Berlin)*

Asylaufnahmerichtlinie

- Die Richtlinie schreibt eine förmliche Einzelprüfung zur **Anerkennung der besonderen Hilfebedürftigkeit** vor.
- In **Deutschland** sind bisher weder das Verwaltungsverfahren zur Feststellung der besonderen Hilfebedürftigkeit noch die Rechtsfolgen (Leistungen) geregelt.
- In der **Praxis** werden häufig die daraus folgenden Ansprüche auf Psychotherapie, Hilfsmittel für Behinderte, Eingliederungshilfen für behinderte Kinder, angemessene Unterbringung (Wohnung) usw. usw. rechtswidrig verweigert.
- **§ 6 Abs. 2 AsylbLG** läuft leer, da diese Regelung nur für Ausl. mit AE nach § 24 gilt (EU RL vorübergehender Schutz), es solche AE derzeit und auf absehbare Zukunft aber nicht gibt.

§ 7 SGB II - Berechtigte

- (1) Leistungen nach diesem Buch erhalten Personen, die
1. das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a noch nicht erreicht haben,
 2. erwerbsfähig sind,
 3. hilfebedürftig sind und
 4. ihren **gewöhnlichen Aufenthalt in der BR Deutschland** haben, (erwerbsfähige Hilfebedürftige). Ausgenommen sind
 1. **Ausländer**, die weder in ... Deutschland Arbeitnehmer oder Selbstständige noch aufgrund des § 2 Abs. 3 FreizügG/EU freizügigkeitsberechtigt sind, und ihre Familienangehörigen **für die ersten drei Monate ihres Aufenthalts**,
 2. **Ausländer, deren Aufenthaltsrecht sich allein aus dem Zweck der Arbeitsuche ergibt, und ihre Familienangehörigen**,
 3. Leistungsberechtigte nach § 1 des AsylbLG.

§ 8 SGB II - Erwerbsfähigkeit

(1) Erwerbsfähig ist, wer nicht wegen Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein.

(2) Im Sinne von Absatz 1 können **Ausländer** nur erwerbstätig sein, wenn ihnen die **Aufnahme einer Beschäftigung erlaubt** ist oder erlaubt werden könnte. **Die rechtliche Möglichkeit, eine Beschäftigung vorbehaltlich einer Zustimmung nach § 39 AufenthG aufzunehmen, ist ausreichend.**

**> Klarstellung in 2011 durch neuen § 8 Abs 2 Satz 2:
Arbeitserlaubnis ist nicht nötig, nachrangiger Arbeitsmarktzugang reicht aus (zB Unionsbürger aus RO/BG!)**

§ 23 SGB XII - Sozialhilfe für Ausländer

- (1) Ausländern, die sich im Inland **tatsächlich** aufhalten, ist **Hilfe zum Lebensunterhalt, Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft sowie Hilfe zur Pflege** nach diesem Buch zu leisten. Die Vorschriften des Vierten Kapitels bleiben unberührt. **Im Übrigen kann Sozialhilfe geleistet werden, soweit dies im Einzelfall gerechtfertigt ist.** Die Einschränkungen nach Satz 1 gelten nicht für Ausländer, die ... sich voraussichtlich dauerhaft im Bundesgebiet aufhalten. ...
- (2) Leistungsberechtigte nach § 1 des AsylbLG erhalten keine Leistungen der Sozialhilfe.
- (3) **Ausländer, die eingereist sind, um Sozialhilfe zu erlangen, oder deren Aufenthaltsrecht sich allein aus dem Zweck der Arbeitsuche ergibt, sowie ihre Familienangehörigen haben keinen Anspruch auf Sozialhilfe.** Sind sie zum Zweck einer Behandlung oder Linderung einer Krankheit eingereist, soll Hilfe bei Krankheit insoweit nur zur Behebung eines akut lebensbedrohlichen Zustandes oder für eine unaufschiebbare und unabweisbar gebotene Behandlung einer schweren oder ansteckenden Erkrankung geleistet werden....

Systematik SGB II - SGB XII

- SGB II - Grundsicherung für Arbeitsuchende (= Hartz IV, = Alg II)
- SGB XII 4. Kapitel - Grundsicherung bei Erwerbsminderung und im Alter
- SGB XII 3. Kapitel - **Sozialhilfe zum Lebensunterhalt**
 - *wenn weder Anspruch auf Alg II noch auf Grundsicherung nach SGB XII, ggf. auch als Ermessensleistung nach § 23 I Satz 3 SGB XII*
- SGB XII 5. - 9. Kapitel - **Sozialhilfe in anderen Lebenslagen**,
 - auch für „Erwerbsfähige“ ergänzend zum Alg II möglich;
 - z.B. **Krankenhilfe** § 47 ff. SGB XII, auch als „Nothilfe“ iVm § 25 SGB XII,
 - z. B. Hilfe für **Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten** nach § 67 ff. SGB XII

Schulische Integration von neu eingereisten schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen

Internationale und Berliner Grundlagen

- Gem. Art. 28 der UN-Kinderrechtskonvention hat jedes Kind einen uneingeschränkten Zugang zum Bildungswesen des Aufnahmelandes
- Die Mitgliedstaaten gestatten minderjährigen Antragstellern in ähnlicher Weise wie den eigenen Staatsangehörigen den Zugang zum Bildungssystem ...
(Art. 14, Europäische Asylaufnahmerichtlinie)
- Jeder Mensch hat das Recht auf Bildung. Das Land ermöglicht und fördert nach Maßgabe der Gesetze den Zugang eines jeden Menschen zu den öffentlichen Bildungseinrichtungen, insbesondere ist die berufliche Erstausbildung zu fördern (Berliner Verfassung, Art. 20, Abs. 1)

Schulische Integration von neu eingereisten schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen

Berliner Schulgesetz:

- Jeder junge Mensch hat entsprechend seinen Fähigkeiten und Begabungen nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen ein Recht auf gleichen Zugang zu allen öffentlichen Schulen (§ 2 Abs. 2).
- Schulpflichtig ist, wer in Berlin seine Wohnung oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt oder seine Ausbildungs- oder Arbeitsstätte hat (§ 41 Abs. 1)
- Ausländische Kinder und Jugendliche, denen aufgrund eines Asylantrages der Aufenthalt in Berlin gestattet ist oder die hier geduldet werden unterliegen der allgemeinen Schulpflicht (§ 41 Abs. 2)
- Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, die die deutsche Sprache zu wenige beherrschen sollen in besonderen Lerngruppen zusammengefasst werden, in denen auf den Übergang in Regelklassen vorbereitet wird („Lerngruppen für Neuzugänge ohne Deutschkenntnisse“) (§ 15 Abs. 2).
- Grundschulen und Integrierte Sekundarschulen bis Jahrgangsstufe 10 sind Ganztagschulen. Ganztagschulen verbinden Unterricht und Erziehung mit außerunterrichtlicher Förderung und Betreuung durch ein schul- und sozialpädagogisches Konzept... Das Angebot ... umfasst ein grundsätzlich kostenbeteiligungspflichtiges Mittagessen. ... (§ 19)

Schulische Integration von neu eingereisten schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen

Die Umsetzung der Schulpflicht für junge Flüchtlinge

- Die allgemeine Schulpflicht dauert zehn Schulbesuchsjahre und wird durch den Besuch einer Grundschule und einer weiterführenden allgemein bildenden Schule erfüllt (§ 42 Abs. 4)

Aus der Verordnung über die gymnasiale Oberstufe folgt, dass Schüler zuzulassen sind wenn sie:

- im 20. Lebensjahr das zehnte Schuljahr abschliessen können oder
- im 22. Lebensjahr das dreizehnte Schuljahr abschliessen können

- Eine Ablehnung der Aufnahme mit dem pauschalen Hinweis auf eine Altersgrenze (z. B. 17 Jahre alt – d. Verf.) ist nicht zulässig (aus: Leitfaden zur schulischen Integration von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen, Senatsverwaltung für Bildung, Dez. 2012)

Schulische Integration von neu eingereisten schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen

- Kritik 1: In den Lerngruppen für Neuzugänge werden aus unserer Sicht Schüler mit geringer Vorbildung (insbesondere Analphabeten) zu wenig gefördert und erhalten kein besonderes Angebot.
- Kritik 2: Werden 16 – 18jährige mit dem Hinweis darauf, dass sie wegen mangelnder Vorbildung die o. g. Ziele nicht mehr erreichen können frühzeitig vom schulischen Lernen ausgeschlossen, wird die Benachteiligung der Betroffenen zementiert und ihre Zukunftsperspektive schwer belastet (keine Ausbildung, Arbeitslosigkeit, Leistungsbezug, Delinquenz)
- Kritik 3: Aus unserer Sicht kann diese Entscheidung erst getroffen werden, wenn der Schulpflichtige im Rahmen eines 6 – 12monatigen Besuchs einer „Lerngruppe“ Gelegenheit hatte, seine Lernfähigkeit zu entwickeln.
- Kritik 4: Es erfolgt immer wieder keine verantwortungsvolle Weiterleitung aus den Lerngruppen in die Regelklassen. Man entlässt sie ohne Anschluss.

Zum Verfahren der Eingliederung in „Lerngruppen für Neuzugänge ohne Deutschkenntnisse“ I

- In den Bezirken soll ein vergleichbarer Verfahrensablauf etabliert werden, in dessen Rahmen die beteiligten Akteure koordiniert handeln, um alle neuen Schülerinnen und Schüler zügig aufzunehmen und gut zu beschulen (Sandra Scheeres, Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft in: Leitfaden).
1. Die Eltern melden ihr Kind bei der bezirklichen Schulbehörde für eine Schule an. Diese informiert die örtliche Schulaufsicht (Stelle der Senatsverwaltung bei der bezirklichen Schulbehörde) entsprechend.
 2. Die Schulaufsicht macht ggf. eine Sprachstandsfeststellung und
 - empfiehlt die Eingliederung in eine Lerngruppe für Neuzugänge ohne Deutschkenntnisse und
 - informiert die Schulbehörde entsprechend.
 3. Die Schulbehörde weist den Schulplatz zu (Info an Schule und Eltern)

Zum Verfahren der Eingliederung in „Lerngruppen für Neuzugänge ohne Deutschkenntnisse“ II

Kritik 5: Zwischen Schulamt, Schulaufsicht und Schulen werden die Anmeldungen und Entscheidungen langfristig verzögert. Es gibt effektiv lange Wartelisten und Wartefristen von 3 – 6 Monaten

Im Bezirk Mitte gab es bis zum 15. Mai eine Warteliste für die Sekundarschule mit über 50 Schülern.

Kritik 6: Es erfolgt zwischen den Bezirken keine Koordination beim Wohnortwechsel der Flüchtlinge nach Abschluss der Asylaufnahmephase nach den ersten drei Monaten).

Eltern/Flüchtlinge müssen im neuen Bezirk neu mit der Anmeldung beginnen.

Familienleistungen für Ausländer

- **Elterngeld**
§ 1 Bundeselterngeldgesetz
- **Kindergeld**
§ 62 Einkommenssteuergesetz
(Kindergeld nach EStG ist der Normalfall)
> **Kindergeld nach EStG: für bis zu 4 Kalenderjahre rückwirkend!!!**
- **Kindergeld**
§ 1 Bundeskindergeldgesetz
(Waisen, Kinder mit Eltern unbekanntem Aufenthalts)
- **Kinderzuschlag**
§ 6a BKGG
- **Unterhaltsvorschuss**
§ 1 Unterhaltsvorschussgesetz

Anspruch auf Familienleistungen

- Freizügigkeitsberechtigte **Unionsbürger** und ihre Familienangehörigen
 - Ausländer mit **Niederlassungserlaubnis (NE)** oder **AE Daueraufenthalt EU**
 - Ausländer mit **Aufenthaltserlaubnis (AE)**, die zur **einer Erwerbstätigkeit berechtigt** oder **berechtigt hat**, jedoch nicht mit AE § 16, AE § 17, AE § 18 III wenn nach BeschV ein bestimmter Höchstzeitraum vorgegeben ist (zB Au Pair)
 - Ausländer mit AE §§ 23a, AE 25 Abs. 3 bis 5, AE § 23 Abs. 1 wegen Krieges im Heimatland nur, **wenn seit mindestens drei Jahren im Bundesgebiet und derzeit legal erwerbstätig, oder Geldleistungen nach SGB III oder Elternzeit.**
 - **BVerfG v. 10.7.2012:** Elterngeld Ausländer mit AE §§ 23a, AE 25 Abs. 3 bis 5, AE § 23 Abs. 1 wegen Krieges im Heimatland nur, **wenn seit mindestens drei Jahren im Bundesgebiet und derzeit legal erwerbstätig, oder Geldleistungen nach SGB III oder Elternzeit. Frage: ebenso für Kindergeld usw.?**
- > Asylsuchende und Geduldete sind nach deutschem Recht von allen Familienleistungen ausgeschlossen, können aber **Anspruch nach internationalem Recht** haben!

Familienleistungen nach internationalem Recht

unabhängig vom Aufenthaltstatus,
z.B. auch Asylbewerber und mit Duldung
vgl. DA-FamEStG zu § 62 EStG

- **Anerkannte Flüchtlinge** aller Länder nach Vorl. Europ. Abkommen über Soziale Sicherheit von 1953, auch wenn Aufenthaltstitel noch nicht erteilt, auch rückwirkend für die Zeit des Asylverfahrens nach Ablauf einer 6-Monatsfrist ab Einreise: **Nachzahlung Kindergeld!!!**
- **Ausländer aus der Türkei** (auch wenn keine Arbeitnehmer! auch für Asylbewerber, Geduldete usw.!) nach Vorl. Europ. Abkommen über Soziale Sicherheit von 1953, **wenn sie wenigsten 6 Monate in Deutschland gewohnt haben: Kindergeld!!!**
Wohnung oder Gemeinschaftsunterkunft ist egal, BFH 17.06.10 - III R 42/09
- Arbeitnehmer aus der **Türkei, Algerien, Tunesien: alle Familienleistungen!**
- Arbeitnehmer aus **Serbien, Montenegro, Kosovo und Bosnien-Herzegowina: Kindergeld!**

Ausbildungsförderung

§ 8 BAföG, § 59 SGB III *nach Aufenthaltstatus*

- **NE**, Erlaubnis zum Daueraufenthalt EU
- **sofort ohne Wartefrist**: AE §§ 22, 23, 23a, 25 I, 25 II, 25a 28, 37, 38 I, 104a, AE §§ 30, 32, 33 oder 34 als Ehegatte oder Kind eines Ausländers *mit NE*
- **nach 4 Jahren Voraufenthalt AE §§ 25 III, 25 IV S. 2, 25 V, 31**, AE §§ 30, 32, 33 oder 34 als Ehegatte oder Kind eines Ausländers *mit AE*
- **nach 4 Jahren Voraufenthalt Duldung (seit 1.1.2009)**
- **Unionsbürger**, EWR und Schweizer, wenn unabhängig von Ausbildung Aufenthaltsrecht nach FreizügG/EU
- **Türken**, deren Eltern in D "**Arbeitnehmer**" sind (EuGH zu ARB 3/80 EWG/Türkei)

Ausbildungsförderung

§ 8 BAföG, § 59 SGB III *unabhängig vom Status* **auch Asylbewerber, auch Geduldete!**

- Wenn ein **Elternteil** in D in den letzten 6 Jahren **3 Jahre** existenzsichernd (kein ALG II-Bezug!) **gearbeitet** hat. Die Frist wird - mit Ausnahme von 6 Monaten - auch durch Zeiten erfüllt, in denen der Elternteil aus wichtigem Grund (Krankheit, Kinder, nicht jedoch fehlende Arbeitserlaubnis).
- Wenn der **Antragsteller** selbst *vor Beginn der Ausbildung* mindestens **5 Jahre** in D **erwerbstätig** war.

Versicherung bei der GKV

Arbeitnehmer, § 5 Abs. 1 Nr. 1 SGB V

- Nicht wenn nur Minijob

Alg II Berechtigte, § 5 Abs. 1 Nr. 2a SGB V, § 175 Abs. 3 SGB V

- Nicht wenn unmittelbar vor Alg II hauptberuflich **Selbständig** (auch im Ausland) und weder GKV noch PKV, oder unmittelbar vor Alg II PKV

Pflichtversicherung für bisher nicht Versicherte, § 5 Abs. 1 Nr. 13 SGB V

- Nicht wenn zuletzt hauptberuflich Selbständig (auch im Ausland) und weder GKV noch PKV, oder zuletzt PKV
- Nicht für Unionsbürger, die unter § 4 FreizügG/EU fallen („Nichterwerbstätige“), strittig
- zB nur **Arbeitsuchende, Minijob, wenn weder EHIC noch Alg II**

Freiwillige Weiterversicherung § 9 SGB V

- wer aus GKV ausscheidet und unmittelbar vorher mind. 12 Monate in GKV, oder 24 Mte GKV in letzten 5 Jahren. Antrag binnen 3 Monaten nach Ausscheiden!

Familienversicherung § 10 SGB V

- Ehegatte und Kinder, wenn diese kein bzw. geringes Einkommen haben

Wichtig für Zugang auch Selbständiger zur deutschen GKV: Nachweis der Vorversicherungszeiten bei der GKV im Herkunftsland (Formular E 104)

EHIC/EHIC Ersatzbescheinigung

- Bisheriger Staat bleibt zuständig, solange dort noch eine Versicherung besteht (Art. 17-21 VO 883/2004)
- Gültige EHIC ist stets als verbindlicher Nachweis anzuerkennen (Art. 5 VO 987/2009)
- Jedes Familienmitglied soll eigene EHIC erhalten
- EHIC-Ersatzbescheinigung (DIN A 4), wenn EHIC nicht sofort erstellt werden kann, Versicherter kann EHIC-Ersatzbescheinigung auch per Fax oder Email anfordern
- **Träger des Aufenthaltsortes (GKV, Sozialamt, Krhs) muss ggf. EHIC-Ersatzbescheinigung beim Träger des Herkunftslandes anfordern (Art. 25 VO 987/2009)**
- Gültigkeitsdauer in der Praxis unterschiedlich, ggf. erneute EHIC anfordern
- **Anspruch auf alle Behandlungen die anlässlich Art und Dauer des Aufenthaltes erforderlich sind, keine Beschränkung auf „Notfallbehandlung“, auch chronische Erkrankungen, auch Leistungen bei Schwangerschaft (Vorsorge) und Entbindung. Ausnahme: Einreise nur zum Zweck der Entbindung.**
- Einreise zum Zweck der Behandlung ist genehmigungspflichtig, insoweit nur unaufschiebbare Behandlung
- FAQ EHIC: <http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=857&langId=de&intPageId=1304>
- Beitrag D. Frings: www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/Frings_Sozialleistungen_883-2004.pdf

GKV- Zuzahlungen seit Gesundheitsreform 2004

- Zuzahlungen nur, wenn **SGB V** anwendbar ist, auch für Inhaber einer Chipkarte nach § 264 SGB V iVm § 2 AsylbLG
- **keine Zuzahlungen nach §§ 4/6 AsylbLG, SGB VII, OEG, PKV usw. !!!**
- Obergrenze 2 %, Chroniker 1 % des Jahreseinkommens
- Berechnung Alg II / SGB XII 3. + 4. Kapitel / § 2 AsylbLG:
2 % bzw. 1 % des Regelsatzes des Haushaltsvorstandes = 374€ x 12 x 2 % = **89,76 €/Jahr Obergrenze bei Alg II/Sozialhilfebezug**
(Quittungen sammeln > dann Befreiung bei GKV beantragen + Erstattung bereits überzahlter Beträge durch die GKV)

Eigenleistungen - Gesundheitsreform 2004

zB für **nicht verschreibungspflichtige Medikamente**, med. notwendige **Fahrten zur ambulanten Krankenbehandlung, Brillen** f. Erwachsene

- **Nicht nach §§ 4/6 AsylbLG**
- **Auch nach § 2 AsylbLG**
- **Dolmetscherkosten für stationäre Behandlung im Krhs**
> sind laut Schreiben BMGS vom 15.07.2004 durch **Krhs-Träger** zu erbringen
- **Dolmetscherkosten für ambulante Psychotherapien**
> sind nach Rspr. zu §§ 2/4/6 AsylbLG zu übernehmen, vgl. Schreiben BMAS vom 21.02.2011

Weitere Kostenträger

- Bundesversorgungsgesetz, **Opferentschädigung für Gewaltopfer**, Kriegsofopfer etc. - OEG und BVG
- Gesetzliche **Unfallversicherung** – SGB VII
- Stationäre Jugendhilfe - § 40 SGB VIII iVm § 264 Abs. 2 SGB V
- **Schwangerschaftskonfliktgesetz** – SchKG (Schwangerschaftsabbruch bei geringem Einkommen über GKV)
- Haftpflichtversicherung bei Verkehrsunfall ohne Verschulden – BGB
- Reiseversicherung – BGB
- Selbstzahler – BGB
- ...

Unfallversicherung SGB VII

- Versicherung **besteht kraft Gesetzes** bei Arbeitsunfall, Wegeunfall, Kiga- und Schulunfall, auch wenn keine Sozialversicherungsbeiträge abgeführt wurden und/oder der Arbeitnehmer nicht angemeldet wurde und/oder keine Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis besitzt
- **auch für "Illegale", auch bei "Schwarzarbeit"!**
- Krankenbehandlung und Reha
- Verletztengeld (Krankengeld)
- Rente bei Erwerbsminderung
- Rente für Hinterbliebene

Schwangerschaftsabbruch – SchKG

Die Kostenübernahme für legalen Abbruch bei geringem Einkommen der Frau regelt § 19 ff Schwangerschaftskonfliktgesetz SchKG (*früher: Gesetz zur Hilfe für Frauen bei Schwangerschaftsabbrüchen in besonderen Fällen*). Es handelt sich um eine staatliche Leistung (nicht aus Versichertenbeiträgen), GKV ist nur für Durchführung zuständig

- Gesetzlich Versicherte: mit Einkommensnachweis Antrag auf Kostenübernahme bei **GKV**
- Nicht gesetzlich Versicherte (zB AsylbLG) stellen mit Einkommensnachweis Antrag auf Kostenübernahme bei einer **GKV nach Wahl** am Wohnort
- Beratungsschein ist nur für den Abbruch selbst, nicht für den Antrag auf die Kostenübernahme erforderlich
- **Kostenübernahme nur bei Wohnsitz in Deutschland - kein Anspruch bei Einreise zum Zweck des Abbruchs**
- Die Schwangerschaftskonfliktberatung ist gem. § 6 Abs. 2 SchKG anonym: **Legalere Abbruch geht auch für Illegale sowie bei Einreise zum Zweck des Abbruchs (z.B. aus Polen), dann aber keine Kostenübernahme über SchKG!**

Rechtsweg im Hauptsacheverfahren

- **Antrag** (mündlich oder schriftlich)
Bescheid (mit Rechtsmittelbelehrung 1 Monat Widerspruchsfrist, ohne Rechtsmittelbelehrung oder mdl. Bescheid 1 Jahr Widerspruchsfrist)
- **Widerspruch**
Widerspruchsbescheid (mit Rechtsmittelbelehrung, 1 Monat Klagefrist)
- **Klage**
Urteil Verwaltungsgericht/Sozialgericht
- **Berufung** bzw. Antrag auf Zulassung der Berufung
Urteil Oberverwaltungsgericht/Landessozialgericht
- **Revision** (falls für zulässig erklärt)
Urteil Bundesverwaltungsgericht/Bundessozialgericht
- ggf. Verfassungsbeschwerde, Beschwerde EGMR, Vorlage Europ. Gerichtshof

Rechtsweg im Eilverfahren

- **Antrag** (mündlich oder schriftlich) und dringend nötiger, gegenwärtig nicht gedeckter existenzieller Bedarf

Behörde leistet unzureichend oder gar nicht, oder unzumutbar lange keine Entscheidung, oder: ablehnender Bescheid (dann: Rechtsmittel wurde eingelegt!)

- **Eilantrag ans Gericht:** „Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung“ ans Gericht schicken, oder dort bei Rechtsantragstelle zu Protokoll geben, Unterlagen (Kopie Antrag, Widerspruch, ggf. Ablehnungsbescheid) beifügen

Beschluss Verwaltungsgericht/Sozialgericht

- **Beschwerde** (beim VG Anwaltszwang!)

Beschluss Oberverwaltungsgericht/Landessozialgericht

OVG/LSG im Eilverfahren letzte Instanz, **dagegen evtl. Verfassungsbeschwerde**

Wichtig: Das Eilverfahren regelt nur **vorläufig**, was die Behörde **bis zur Entscheidung im Hauptverfahren** zu leisten hat.

*Wenn man einen Bescheid oder Widerspruchsbescheid erhält, muss man zusätzlich **dagegen immer auch ein Rechtsmittel einlegen**, weil sonst der Bescheid bestandskräftig wird und im Eilverfahren kein Regelungsbedarf mehr besteht!*

Internet

- Aufenthalts-, Asyl und Sozialrecht:
www.fluechtlingsrat-berlin.de > Gesetzgebung
- Asylmagazin, Rechtsprechung Ausländer- und Asylrecht www.asyl.net
- ALG II und Sozialhilfe www.tacheles-sozialhilfe.de
- Rechtsprechung Sozialrecht www.sozialgerichtsbarkeit.de
- Deutsche Gesetze und Rechtsverordnungen
www.gesetze-im-internet.de
- Richtlinien, Rechtsverordnungen und Rechtsprechung der EU
www.europa.eu
- Weisungen zu ALG II, Beschäftigungserlaubnis und Kindergeld
www.arbeitsagentur.de > Veröffentlichungen > Weisungen
- Adressen Beratungsstellen und Anwälte www.fluechtlingsrat-berlin.de > Links > Adressbuch Flüchtlingsberatung
- Lage in den Herkunftsländern weltweit www.ecoi.net

Literatur

- Deutsches Ausländerrecht, Beck-dtv 5537, 12 €
- Gesetze für die Soziale Arbeit, Nomos-Verlag, 19,80 €

- Hofmann/Hoffmann, Ausländerrecht, Nomos Herbst 2013, ca. 128 €
- Renner (Bergmann/Dienelt/Röseler), Ausländerrecht, Beck, 2013, ca. 138.- €
- Lehr- und Praxiskommentare SGB II und SGB XII, Nomos, jeweils ca. 50 €

- Leitfaden ALG II / Sozialhilfe von A – Z, www.tacheles-sozialhilfe.de, Juli 2013, 13 €
- Leitfaden für Arbeitslose, Fachhochschulverlag Frankfurt/M, www.fhverlag.de, 18 €
- Classen, Sozialleistungen für MigrantInnen und Flüchtlinge, 2008, download: www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/Classen_Sozialleistungen_fuer_MigrantInnen_und_Fluechtlinge.pdf